

Seine *Lettres à un Amateur* u. s. w. 1775 und *Réflexions sur la Peinture*, welche Huber in Leipzig übersetzt hat, seine Kernhistorie aller freyen Künste, und eine Menge Recensionen in der Bibliothek der schönen Wissenschaften beweisen, dass er mit der Feder so gewandt, wie mit dem Pinsel umzugehen wusste. Auch hat man von ihm einen Versuch von charakteristischen Köpfen und kleinen Landschaften, die er theils nach eigener Erfindung, theils nach andern Meistern in Kupfer ätzte. Er starb den 25. Januar 1780, nachdem er mehrere Jahre blind verlegt hatte.

ELIAS HAUSMANN,

ein geborner Bautzner, arbeitete am Darmstädter, sein Sohn Elias Gottlob aber am Dresdner Hofe, wo er auch Hofmaler ward. Er starb 1778 in Leipzig.

IOH. BENED. HOFMANN,

aus Sorau, fertigte am besten optische Stücke, die durch ein meisterhaftes Helldunkel sich auszeichneten auch zierliche Deckenstücke im französischen Geschmack und Bildnisse, an denen die Stellungen das Beste sind. Er arbeitete meist in Sachsen, gieng aber in spätern Jahren nach Danzig, wo er 1745 im sieben und siebenzigsten Jahre starb. Sein Sohn Johann